

1963	Ausgegeben zu Bonn am 5. März 1963	Nr. 13
------	------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
26. 2. 63	Verordnung über Basissaatgut von Futterpflanzen	141

In Teil II Nr. 6, ausgegeben am 28. Februar 1963, sind veröffentlicht: Gesetz zu dem Vertrag vom 4. November 1961 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Griechenland über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen, Vergleichen und öffentlichen Urkunden in Zivil- und Handelsachen. — Vierte Verordnung zur Änderung des Abschöpfungstarifs (Geschlachtete Hühner, zubereitetes Futter). — Zweiundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Getrocknete Weintrauben). — Vierundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Zollaussetzung — Divinylbenzol). — Siebenundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Hydriertes Kolophonium usw.). — Achtundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Bananen usw.). — Neunundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Rest-GATT-Zugeständnisse). — Fünzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Zollaussetzungen 1963 — I. Teil und Aluminiumoxyd). — Zweiundfünfzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Angleichungszölle für Hartkaramellen, Weichkaramellen, Dragées und Brot — Neufestsetzung). — Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Vereinbarung über Flüchtlingsseeleute (Inkrafttreten für die Schweiz).

Verordnung über Basissaatgut von Futterpflanzen

Vom 26. Februar 1963

Auf Grund des § 62 des Saatgutgesetzes vom 27. Juni 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 450), geändert durch das Gesetz zur Änderung und Ergänzung kostenrechtlicher Vorschriften vom 26. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 861), wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

§ 1

Elitesaatgut der in Anlage 1 aufgeführten Arten von Futterpflanzen, das außerhalb des Geltungsbereichs des Saatgutgesetzes vermehrt werden soll, darf unter der Bezeichnung Basissaatgut ausgeführt werden, wenn es nach den Vorschriften dieser Verordnung mit Erfolg geprüft, gekennzeichnet und plombiert ist.

§ 2

Für die Prüfung gelten die Vorschriften der Anerkennungsverordnung entsprechend, soweit diese Verordnung nichts anderes bestimmt.

§ 3

(1) Der Antrag auf Prüfung muß folgende Angaben enthalten:

1. Name und Anschrift des Antragstellers,
2. Art des Saatguts in lateinischer und deutscher Bezeichnung,
3. Sorte des Saatguts,
4. Name und Anschrift des inländischen Vermehrsers sowie Ort, Lage und Größe der Erntefläche,
5. Gewicht des Saatguts und voraussichtliche Zahl der Packungen,

6. Erntejahr,

7. Betrieb und Ort der Lagerung des Saatguts.

(2) Der Antrag kann jeweils nur für eine Sorte und nur für die Höchstmenge der Anlage 2 gestellt werden.

§ 4

(1) Die Probe, an der die Beschaffenheit des Saatguts geprüft und mit der ein Feldkontrollanbau durchgeführt wird, ist durch einen amtlichen Probenehmer zu ziehen.

(2) Die Höchstmenge des Saatguts, aus der die Probe zu ziehen ist, und die Probemenge ergeben sich aus Anlage 2.

(3) An und in der Probe sind anzugeben

1. die Bezeichnung „Basissaatgutprobe“,
2. die Angaben nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 bis 4,
3. die Bezugsnummer (§ 5 Abs. 4),
4. Ort und Datum der Probenahme,
5. Name und Anschrift des Probenehmers.

Die Angaben müssen vom Probenehmer unterzeichnet sein.

(4) Der Probenehmer hat die Probe unverzüglich zu plombieren oder zu versiegeln und der Anerkennungsstelle oder der von ihr bestimmten Stelle einzusenden.

§ 5

(1) Der Probenehmer hat jede Packung des Saatguts unmittelbar nach der Probenahme mit Einleger und Etikett als Basissaatgut zu kennzeichnen sowie

zu plombieren. Die Plombe ist so anzubringen, daß sie beim Entfernen des Etiketts oder beim Öffnen der Packung zerstört wird.

(2) Etikett, Einleger und Plombe müssen der Anlage 3 entsprechen.

(3) Etiketten und Einleger werden von der Anerkennungsstelle mit Name und Anschrift der Anerkennungsstelle, Bezugsnummer sowie Angabe von Art, Sorte und Aufwuchsgebiet versehen und zusammen mit den Plomben entsprechend der im Antrag angegebenen Zahl von Packungen dem Probenehmer zugeleitet.

(4) Das Saatgut, auf das sich der Antrag bezieht, erhält eine Bezugsnummer. Sie setzt sich zusammen aus dem Buchstaben „D“ und einem Punkt, dem Kennzeichen der Anerkennungsstelle, den beiden letzten Ziffern des Erntejahres und einem Bindestrich sowie der Partienummer (z. B. D. BF 62-14). Die Kennzeichen der Anerkennungsstellen ergeben sich aus der Anlage 4.

§ 6

(1) Für das Saatgut, das mit Erfolg geprüft worden ist, erteilt die Anerkennungsstelle ein Zertifikat nach dem Muster der Anlage 5.

(2) Ist das Saatgut nicht mit Erfolg geprüft worden, so hat der Antragsteller die Etiketten, Einleger und Plomben, mit denen die Packungen versehen worden sind, der Anerkennungsstelle unverzüglich zurückzugeben.

§ 7

(1) Ist ein Zertifikat erteilt worden, so wird mit einem Teil der Probe ein amtlicher Feldkontrollanbau durchgeführt.

(2) Ergibt der amtliche Feldkontrollanbau, daß die Sortenechtheit oder eine ausreichende Sortenreinheit nicht gegeben ist, so hat die Anerkennungsstelle das Zertifikat für ungültig zu erklären.

(3) Der Antragsteller hat das für ungültig erklärte Zertifikat der Anerkennungsstelle zurückzugeben. Ist das Saatgut bereits ausgeführt worden, so hat er der Anerkennungsstelle unverzüglich Name und Anschrift des ausländischen Vermehrers und der zuständigen ausländischen Zertifizierungsstelle anzugeben. Die Anerkennungsstelle hat diese Zertifizierungsstelle unter Angabe von Art, Sorte und Bezugsnummer des Saatguts unverzüglich davon zu unterrichten, daß das Zertifikat für ungültig erklärt worden ist.

§ 8

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 71 des Saatgesetzes auch im Land Berlin.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 26. Februar 1963

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Schwarz

Anlage 1
(zu § 1)

Agrostis gigantea Roth	Weißes Straußgras
Alopecurus pratensis L.	Wiesenfuchsschwanz
Arrhenatherum elatius (L.) J. et C. Presl	Glatthafer
Bromus inermis Lcyss.	Wehrlose Trespe
Dactylis glomerata L.	Knaulgras
Festuca pratensis Huds.	Wiesenschwingel
Festuca rubra L.	Rotschwingel
Lathyrus cicera L.	Platterbse, rotblühende
Lathyrus sativus L.	Platterbse, gewöhnliche
Lathyrus lingitanus L.	Platterbse, purpurbühende
Lolium multiflorum Lam. ssp. italicum (A. Br.) Schinz et Kell.	Welsches Weidelgras
Lolium multiflorum Lam. ssp. gaudini (Parl.) Schinz et Kell. (var. westerwoldicum [Mansh.] Wittm.)	Einjähriges Weidelgras
Lolium multiflorum Lam. x perenne L.	Bastard-Weidelgras
Lolium perenne L.	Deutsches Weidelgras
Lotus corniculatus L.	Hornschotenklee
Lotus uliginosus Schkuhr	Sumpfschotenklee
Lupinus albus L.	Weißlupine
Lupinus angustifolius L.	Blaue Lupine
Lupinus luteus L.	Gelbe Lupine
Medicago lupulina L.	Gelbklee
Medicago sativa L.	Blaue Luzerne
Medicago varia Martyn	Bastard-Luzerne
Onobrychis viciaefolia Scop. ssp. sativa (Lam.) Thell.	Esparsette
Ornithopus sativus Brotero	Serradella
Phalaris arundinacea L.	Rohrglanzgras
Phleum pratense L.	Wiesenslieschgras
Pisum arvense L.	Futtererbse
Poa palustris L.	Sumpfrispe
Poa pratensis L.	Wiesenrispe
Trifolium hybridum L.	Schwedenklee
Trifolium incarnatum L.	Inkarnatklee
Trifolium pratense L.	Rotklee
Trifolium repens L.	Weißklee
Trisetum flavescens (L.) Pal. Beauv.	Goldhafer
Vicia pannonica Cr.	Pannonische Wicke
Vicia sativa L.	Saatwicke
Vicia villosa Roth	Zottelwicke

Anlage 2
(zu § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2)

Höchstmengen und Probemengen

Lfd. Nr.	Art	Höchstmenge (§ 3 Abs. 2) dz	Probemenge (§ 4 Abs. 2) g
1	2	3	4
1	Hülsenfrüchte ohne bitterstoffarme Lupinen	150	1 000
2	bitterstoffarme Lupinen	50	1 000
3	Gräser	50	300
4	Luzerne und grobkörnige Kleearten	25	600
5	kleinkörnige Kleearten	25	300

Anlage 3
(zu § 5 Abs. 2)

1. Etikett und Einleger

Vorderseite

 O. E. C. D. HERBAGE SEED SCHEME	Reference number Numéro de référence	
	Species Espèce	
	Variety Variété	
	Category Catégorie	Basic seed Semence de base
	Region of production Région de production	

Rückseite

 SYSTÈME DE L'O.C.D.E. pour les SEMENCES FOURRAGÈRES	Name and address of certifying authority Nom et adresse de l'organisation de certification
	<p>Important</p> <p>On complying with any prescribed conditions, which may include payment of a stated fee, the owner of the seed in the bag to which this label is attached is entitled to receive from the certifying authority a statement of the results of any tests for trueness to type and varietal purity. ENQUIRIES should be sent to the ABOVE ADDRESS. KEEP this LABEL, it may be needed as proof of ownership.</p> <p>En se conformant à toutes prescriptions édictées, qui peuvent comprendre le paiement d'un droit fixé, le possesseur de semences contenues dans le sac muni de cette étiquette est en droit d'obtenir des autorités de certification, une copie des résultats de tout essai d'identité et de pureté variétale. Les DEMANDES DE RENSEIGNEMENTS doivent être envoyées à l'ADRESSE CI-DESSUS. Cette ÉTIQUETTE doit être CONSERVÉE; elle peut être exigée comme titre de propriété des semences.</p>

2. Plombe

Die Plombe besteht aus Weißblech, hat die Form eines Kreises von 20 mm Durchmesser und ist gelb. Sie trägt auf der einen Seite die Aufschrift „Anerkennungsstelle“ und auf der anderen Seite das Kennzeichen der Anerkennungsstelle.

Anlage 4
(zu § 5 Abs. 4)**Kennzeichen der Anerkennungsstellen**

Ba	Regierungspräsidium Nordbaden, Karlsruhe
BF	Regierungspräsidium Südbaden, Freiburg
Bln	Senator für Wirtschaft und Kredit, Geschäftsbereich Ernährung in Berlin
BY	Amtliche Saatenanerkennung in Bayern, München
H	Landwirtschaftskammer Hannover, Hannover
HB	Landwirtschaftskammer Bremen, Bremen
HE-HN	Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)
HE-KH	Landwirtschaftskammer Kurhessen, Kassel
HH	Behörde für Ernährung und Landwirtschaft, Hamburg
R	Landwirtschaftskammer Rheinland, Bonn
RP-PF	Landwirtschaftskammer Pfalz, Kaiserslautern
RP-RHH	Landwirtschaftskammer Rheinhessen, Alzey
RP-RN	Landwirtschaftskammer Rheinland-Nassau, Koblenz
SH	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Kiel
Sl	Landwirtschaftskammer für das Saarland, Saarbrücken
W	Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Münster
WE	Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Oldenburg
Wg	Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern, Tübingen und Regierungspräsidium Nordwürttemberg, Stuttgart

Anlage 5

(zu § 6)

Name und Anschrift der Anerkennungsstelle
 Name and address of the Certifying Agency
 Nom et adresse du Service de Certification

Zertifikat

ausgestellt auf Grund des OECD-Systems für die sortenmäßige Zertifizierung von Futterpflanzensaatgut

Certificate

issued under the OECD-Scheme for the Varietal Certification of Herbage Seed

Certificat

délivré conformément aux règles de l'OCDE de certification variétale de semences fourragères

Bezugsnummer	
Reference number .....	.....
Numéro de référence	
Datum der Plombierung	
Date of sealing .....	.....
Date du plombage	
Gewicht der Probe	
Weight of sample .....	.....
Poids de l'échantillon	
Art (lateinisch)	
Species (latin) .....	.....
Espèce (latin)	
Sorte	
Variety .....	.....
Variété	
Gewicht der Partie	
Weight of lot .....	.....
Poids du lot	

Das Saatgut, das diese Bezugsnummer trägt, ist erzeugt gemäß den Bestimmungen und Anweisungen der OECD für die sortenmäßige Zertifizierung von Futterpflanzensaatgut. Es ist nach den Vorschriften der deutschen Verordnung über Basissaatgut von Futterpflanzen mit Erfolg geprüft sowie amtlich plombiert und gekennzeichnet als

Basissaatgut (weißes Etikett).

The seed lot bearing this reference number has been produced in accordance with the OECD Rules and Directions for the Varietal Certification of Herbage Seed. Under the Provisions of the German Ordinance relating to basic herbage seed it has been successfully tested, officially sealed and labelled as

Basic Seed (white label).

Le lot de semences portant ce numéro de référence a été produit conformément aux règles de l'OCDE de certification variétale des semences fourragères. On a réussi à les examiner, à les plomber officiellement et à les munir d'une étiquette comme

semences de base (étiquette blanche)

conformément aux stipulations du Règlement allemand relatif aux semences de base des plantes fourragères.

Ergebnisse der Untersuchung / Analysis Results / Resultats d'Analyse

Reinheit		
Pure seed .....	.....	%
Pureté		
Unschädliche Verunreinigungen		
Inert matter .....	.....	%
Matières inertes		
Fremde Kulturarten		
Other crop seeds .....	.....	%
Semences d'autres plantes cultivées		
Arten (lateinisch)		
Species (latin): .....	.....
Espèces (latin)		
Unkrautsamen		
Weed seeds .....	.....	%
Graines de plantes adventices		
Arten (lateinisch)		
Species (latin): .....	.....
Espèces (latin)		
	<hr/>	100 %

Gesamtzahl der Unkrautsamen pro kg
 Total number of weed seeds per kg.....
 Nombre total de graines de plantes adventices par kg

Seidekörner pro kg
 Dodder seeds per kg.....
 Graines de cuscute par kg

Keimfähigkeit (normale Keimlinge) nach Tagen		
Germination (normal sprouts) in days .....	.....	%
Germination (germes normaux) en jours		
Hartschalige Körner		
Hard seeds .....	.....	%
Graines dures		
Frische, nicht gekeimte Samen		
Fresh ungerminated seeds .....	.....	%
Graines d'apparence normale non germées		
Wertloser Rest (einschl. % anormaler Keimlinge)		
Worthless remainder (incl. % abnormal sprouts) .....	.....	%
Graines défectueuses (y compris % de germes anormaux)		
	<hr/>	100 %

Feuchtigkeitsgehalt
 Moisture content

Teneur en eau

(Falls keine Zahlen vorhanden, sind die Worte „Nicht untersucht“ in den vorgesehenen Raum einzusetzen.)
 (Where no figures are available, insert the words "Not Tested" in the space provided.)
 (Lorsqu'aucun chiffre ne peut être indiqué inscrire les mots « Non Déterminé » à l'emplacement prévu.)

Bemerkungen
 Observations

Dienstsiegel	Unterschrift
	Signature
Official seal	Signature
Cachet officiel	Ort und Datum
	Place and date:
	Lieu et date

Einbanddecken für den Jahrgang 1962

Teil I: 2,— DM (1 Einbanddecke) zuzüglich 0,90 DM Porto und Verpackung

Teil II: 4,— DM (2 Einbanddecken) zuzüglich 1,— DM Porto und Verpackung

Das Titelblatt für Teil I, die zeitliche Übersicht und das Sachverzeichnis für Teil I und II lagen der Nr. 7 des Teils I vom 12. Februar 1963, die Titelblätter und die zeitliche Übersicht für Teil II lagen der Nr. 5 des Teils II vom 23. Februar 1963 bei.

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift wie in den vergangenen Jahren
Lieferung erfolgt gegen Voreinsendung des erforderlichen Betrages auf Postscheckkonto „Bundesgesetzblatt“ Köln 399 oder nach Bezahlung auf Grund einer Vorausrechnung

VERLAG „BUNDESGESETZBLATT“ BONN · POSTFACH